

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Anzeigenpreis Der 7. Sept. Wilm.-Sabraum 80 Pf.,
Der 7. Sept. Wilm.-Kameroun 1 Pf.
Die laufende Monatsquittung wird vom Besizer auf kleine
Anzeigen in Sabura genommen. Bittersbüch 50 Pf., Porto
besonders Norm. Anzeigenpreis 1 Uhr vorm. Fernspr. 100
Erläuterung Merseburg. Belegnummer wird berechnet

Bezugspreis in der Stadt frei Haus monatlich M. 5.—
für Abholer M. 4.90, durch auswärtige Boten
M. 5.20 monatlich; bei Postbezug Befriedigt extra.
Erscheint wöchentlich, namon. Einjahresnummer 35 Pf.
Postfach-Num. Leipzig 16664. Geschäftsstelle: Dillstr. 4.
Für unerbetene Zusendungen wird eine Gewähr geleistet.

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 224.

Dienstag, den 5. Oktober 1920

160. Jahrgang.

Tageschronik

Beginn einer ersten Serie im ersten Wirtschaftskrisen-
Konferenzschluß in Brüssel Ende dieser Woche.
Ein Antrag für Handelsfreiheit in Brüssel angenommen.
Mittlerweile schone Worte in englischer Bezeichnung.
Neue schwarze Kruppen in der Rheinpfalz.
Wesiger Zusammenstoß des russischen Widerstandes.
Kapitulation der russischen Sibirier.
Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung.
Die Mehrheit der U. S. D. gegen den Anschluß an
die 3. Internationale.

Vor Konferenzschluß in Brüssel. Geheime Kommissionberatungen.

Laut Brüsseler „Soir“ haben die Engländer für nächsten
Sonntag in Antwerpen auf dem Dampfer „Victoria“
Wieder nach England befohlen. Der Schluß der Brüsseler
Konferenz würde somit spätestens am 10. Oktober erfolgen.
Paris, 5. Okt. (Eig. Drahtber.) Die von der Völker-
konferenz der Wirtschaftskrisen ernannte Kommission
haben gestern bei verschlossenen Türen getagt. „Times“ will
wissen, daß die Kommission, die sich mit den Fragen des
Geldes, des Notensatzes und der internationalen Handels-
freiheit, praktisch ihre Arbeit erledigt hat. Andererseits
hat die Kommission für den internationalen Kredit in ihrer
letzten zweiten Sitzung ihre Arbeiten, die als Schlüssel für
die wirtschaftlichen Krisen in der ganzen Welt gelten
sollen, nicht mehr erledigt. Insbesondere soll diese Kom-
mission auch entscheiden, ob eine Organisation zu schaffen ist,
aus von verschiedenen Seiten als einziges Mittel zur Behe-
bung der gegenwärtigen Krise angesehen wird.

Eine offizielle Sammerarie.

In einer Rede vor dem Brüsseler Konferenzschluß
die „D. Allg. Anz.“: Die Konferenz sei nicht eine Kon-
ferenz der Dummheit geworden, aber auch nicht eine Konferenz,
auf der Deutschlands neue in Frankreich misfallende Sammer-
arien mit der Appellation an Europa gegen seine Unfähigkeit
angestimmt habe. Europa müsse versuchen, sich selbst zu
helfen. Deutschland braucht Hilfe, weshalb müsse es den ge-
neinen politischen Bedürfnissen in weichen Maße Rechnung
tragen. Frankreich sei die größte Kontinentalmacht gewor-
den und verhalte sich nicht bloß mit Belgien im Osten,
auf dem Balkan und gegenüber England diese Macht auch da
zu stabilisieren, wo Ludwig XIV., Napoleon und Napoleon es
bereits unternommen. Die Ursache über die französische
Rücklage liegt auf Europa, wie die Auslieferung der Ver-
brechen bezüglich Oberst Leffers, und der Kohlenver-
sorgung von dort, sowie bezüglich der Konferenz in Genf.
Deutschland werde Loyal sein bis zum äußersten, aber das
deutsche Volk erwartet von seinen Vätern, daß sie Fran-
reich von seinem eigenen Recht überzeugen werden. (11).
Eine Nation müsse leben können, wenn sie sich nicht selbst
ausgehen wolle. Deutschland sei unmitelbar vor dem
Worte, wo sich sein oder Nichtsein entscheide. Die Verhand-
lungen mit Frankreich würden zeigen, ob man dort die Wahr-
heit dieses Satzes verhehle.
(Und das nennt man die „D. A. An.“ keine Sammerarie!)

„Roth“ kein Aufgeben der Genfer Konferenz.

Genf, 5. Okt. (Eig. Drahtber.) Laut „Saarbrücker Post“
halte die englische Regierung an dem Schluß der Genfer
Konferenz fest, der augenblicklich zwischen Paris und Lon-
don diskutiert werde, sobald also von einem Aufgeben der
Konferenz nicht die Rede sein könne.

Mitterand ins Stammbuch.

„Standard“ schreibt, daß Mitterand beim Entfahn
des deutschen Volkstages wieder schone Worte über die Zu-
kunft der Welt in den großen Werken des Friedens gesagt
habe, habe nur, daß die französische Politik praktisch in eine
sanz andere Bahn gelenkt werde und von einer großen Frei-
heitspolitik keine Rede sei. Die aggressive deutschfeindliche
Politik der letzten französischen Regierung bringe eine große
Verunsicherung für die Wiederherstellung aufständiger französischer
Republik. Die Verhandlungen zwischen den Vertretern und den Vertretern
der Wirtschaftskrisen ernannte Kommission für den internationalen Kredit
in ihrer letzten zweiten Sitzung ihre Arbeiten, die als Schlüssel für
die wirtschaftlichen Krisen in der ganzen Welt gelten sollen, nicht
mehr erledigt. Insbesondere soll diese Kommission auch entscheiden,
ob eine Organisation zu schaffen ist, aus von verschiedenen Seiten
als einziges Mittel zur Behebung der gegenwärtigen Krise angesehen
wird.

Große Wirtschaftskrise in England.

„Telegraph“ meldet aus London: Die Krise im englischen
Handel und der englischen Industrie tritt jetzt eher ein, als
man dies erwartete. Eine der größten Parteien von Schif-
ffahrt hat gestern Tausende von Arbeitern wegen
Mangel an Aufträgen entlassen. Die Fabrik-
schicht in Verbindung mit der United Steel Corporation, einem
der größten Konzerne der Welt, und man betrachtet daher
dieses Ereignis als den Beginn der größten wirtschaft-
lichen Depression, die seit einigen Tagen bereits er-
wartet wird. Eine der größten Fabriken hat erklärt,
daß viele andere Fabriken in Kürze gleiche Maßnahmen
treffen müssen.

Handelsfreiheit?

Brüssel, 4. Okt. Der Ausschuß der Finanzkon-
ferenz für den internationalen Handel hat einen Antrag
für die Handelsfreiheit fast einstimmig ange-
nommen.

Birkhams Hege gegen Deutschland.

Der Pariser Vertreter der Bankier „Wall. St.“ drückt:
Die „Globe“ behauptet, daß Birkham die russischen
Revolutionären Birkham, drücke am Sonntag einen
Artikel, in dem Birkham darlegt, daß Deutschland
ein 70 Millionen Mark verstaatlicht habe, um in den
Händen der Engländer die wirtschaftliche Propa-
ganda zu treiben. Birkham verlangt für seine Behauptung
eindeutige Beweise. Wenn man diese Behauptung
auch mit Vorsicht entgegennehmen muß, so werden sie die
französischen politischen Kreise doch in eine gewisse Erregung
bringen.

Diese Aussagen Birkhams nehmen sich besonders glaub-
würdig aus, seit wir aus der Veröffentlichung der „Grenz-
boten“ wissen, daß der russische Kommunismus ein Werkzeug
der französischen Regierung ist, das den Auftrag
erhalten hat, durch „Umrufen“ zu beweisen, daß der in
Frankreich so unbehagliche deutsche Außenminister Dr. Si-
mons „ein verkappter Bolschewist“ ist.

Neue Negertreffen in der Rheinpfalz.

Paris, 5. Okt. (Eig. Drahtber.) Die für den
1. Oktober angekündigte Verminderung der schwarzen
Bekleidungsgruppen im Rheinland ist nicht erfolgt.
Die neue Bekleidungsgruppe am 20. September neue schwarze
Formationen in der Rheinpfalz einmarschieren lassen.
Neufahr, Kaiserstraßen und Speyer haben er-
hebliche schwarze Gruppen-Auflösungen erlebt.

Militärischer Zusammenbruch Sowjetrusslands.

In Warschau militärischen Kreisen verläutet, angelehnt
des vollständigen Zusammenbruchs des russischen Wider-
standes werde die Befolgung sehr aufgegeben werden. Die
erreichte ehemals deutsche Kampfmittel westlich Wolodschina
und östlich Brest viele Soldaten gegen jeden Angriff.

Kapitulation der Wrangel-Armee?

Paris, 5. Okt. (Eig. Drahtber.) Der „Matin“ bringe
die mit aller Vorsicht aufzunehmende Nachricht, daß die rus-
sische Sibirierarmee kapituliert habe. 35 000 Mann
der Wrangel-Armee hätten sich ergeben.

über Deutschland vortrefflich interessiert. Dr. Mader sei
persona grata in Paris und sein zurückhaltendes Beneh-
men habe dort vorläufigen Eindruck gemacht. (Am 10. schimmer
für uns! Die Red.)

Fransösische Wälder in Deutchen.

Es ist unerhört, wie die französische Befehlshaber
in Oberfranken die Deutschen schändeten. Dem Hauptdres-
der D. A. Anz. in Deutchen, selber Direktor der Reichs-
werke in Chemnitz, wurde nach seiner Mitteilung an die
Reichs- u. V. am 29. September die Wohnung mit der
bekanntesten Einrichtung entleert, damit darin ein französischer
General und Wrangelkommandeur einquartiert werden
konnte. Vollständig ist der von den Betroffenen entlegene
Brotkorb von Erla befreit.

Die Grundsteine einer nationalen Politik.

Durch eine Aeußerung der „Post“, die betonte, daß die
Deutschnationale Volkspartei es ablehne, eine Politik der Re-
nanz gegen die Entente zu treiben, haben sich die politischen
und demokratischen Blätter zu der patriotischen Bemerkung ver-
anlaßt, die Deutschnationalen hätten umgelernt und ver-
stehen nur auf den Hauptbestandteil ihres Programms, durch
einen neuen Krieg Deutschland von den Fesseln des Versailles-
Friedens zu befreien. Die beiden nationalen Parteien haben
niemals die Schwierigkeiten verkannt, die sich der Organisation
eines Freiheitskrieges gegen die Alliierten entgegenstellen wür-
den, aber sie haben das deutsche Volk wohl getroffen, den Ge-
danken an eine vielleicht später einmal kommende Stunde des
Befreiungskampfes zu wecken, damit wir nicht etwa als ein
verarmtes Volk von Entente befreit, die uns in Ver-
fallens angelegt wurden, fragen müssen. Wenn wir uns
nicht freierlich auflösen wollen gegen den unerhörten Druck
der uns von den Feinden auferlegten Erpressungsbestimmun-
gen des Friedensvertrages, so müssen wir es riskieren, daß
die Gewalt, die dem deutschen Volk seit dem Versailles-Frieden
angehan wurde, nur noch erhöht wird. Es kann also bei der
Fülle der nationalen Aufgaben und der dem deutschen Volk
erwachsenen Gefahren im gegenwärtigen Augenblick nur der
einstimmige Entschluß sein, die Entente zu bekämpfen und sich langsam
gegenüber der Entente des deutschen Volkes wieder zu sammeln. Dies
ist die erste Linie der Wiedererhebung eines freien
Staatswesens, das von innen heraus die sechsfache Distanz
und Disziplin wieder herstellt. Nur eine Wiederher-
stellung des Ordnung- und Rechtsbewußtseins im ganzen Volk ist im-
mer, die aus der Fülle der in dem gegenwärtigen Chaos
wuchernden Stoffe der Zerrüttung zu verdrängen und den
nützlichen Trieben der Arbeitamt und des Zusammen-
hanges der ganzen Nation freie Entfaltung zu verleihen.

Wir stehen vor einem Kampf um die Rettung aus der
Anarchie, die sich nicht nur im Wirtschaftsleben, sondern im
ganzen politischen und rechtlichen Leben unseres Staates
breitmacht. Es muß unbedingt anerkannt werden, daß die
immer ungelängter werdende soziale Lage des erwerbsfähigen
Volkes erst die Unmöglichkeit schafft, in der das Verbrechen und
die Ausschweifung gegen die Staatsgewalt einzuwirken. Bei
eingetretener erträglicher Verhältnisse würde die deutsche
Arbeitskraft gegen die radikalen Einflüsterungen taub sein,
wie es in der Wirtschaftlich gut dastehenden Ländern der Fall
ist. In England, in Schweden, in Dänemark und Holland,
wo die breiten Volksschichten im Wohlstand leben, findet der
Volksbewußtsein seine Entfaltung. Aber wenn ein Land
den Lebensbedürfnis des Volkes so wenig Achtung zuzuföhren
kann, wie das in Deutschland der Fall ist, so entsetzt in der
sich ausbreitenden Ära der Zerrüttung und der Unzufrieden-
heit der richtige Widerstand für den Volkswillen. Die drei
Millionen Arbeitslosen aber Arbeitswilligen, die in den Groß-
städten Deutschlands in solchen Verhältnissen haften, und deren
Zust durch die wachsende Arbeitslosigkeit immer größer wird,
sind der Vortrupp der bolschewistischen Revolution in Deutsch-
land. Es geht also unbedingt in den allerersten Aufgaben
der nationalen Parteien, mit ganzer Kraft dafür einzutreten,
daß in der Schaffung gesunder Erwerbsmöglichkeiten und in
der Vereinfachung von Mitteln zur Einbürgerung von Notleidern
arbeiten keine heimliche Sparmaßnahme nicht wird. Außerdem
darf nicht unberücksichtigt bleiben, diejenigen Elemente zu unter-
stützen, die die deutsche Arbeiterkraft beseitigen können, im
Wirtschaftlichen Arbeitskampf die anderen Kräfte einsetzen.
Das Vertriebsvermögen und der 8-Stundenkampf sind die öf-
fentliche, die heute das wirtschaftliche Leben in Deutschland zer-
stören. Man muß also den Wut haben, solche schändliche Ein-
richtungen wieder auszuföhren, und wir können es nicht ver-
hehlen, wenn bisher in der Abfassung des 8-Stundenkampfes
und der Ungültigmachung des Vertriebsvermögens so zögernd
vorgegangen worden ist. Auf der anderen Seite muß viel
mehr für das arbeitslose Volk getan werden. Die Wohnungs-
not, die sich jetzt in den Großstädten zu einem unerschütter-
lichen Grund der Volkswirtschaft ausbreitet, freit zum Himmel.
In der Befreiung noch unerhörter Uebel hat die So-
zialdemokratie nicht das Mindeste getan. Es muß daher ein
bringender Appell an die letzte für gewisse Regierung gerich-
tet werden, schließlich die Mittel zum Neubau von Wohnun-
gen zur Verfügung zu stellen. Wir wünschen es auch nicht,
daß man heute in Deutschland Arbeiter monate-
lang beschäftigungslos auf der Straße liegen läßt. Für
diejenigen, die mehr als 2 Monate darauf angewiesen sind,
Arbeitslosenunterstützung zu empfangen, muß sofort Arbeits-
gelegenheit geschaffen werden. Es geht in der unbeherrschten
Macht des Staates, für das Wachstum und für den Unter-
halt seiner Finanzen Sorge zu tragen. Wenn die Mittel bei

1. Obst- und Gemüse-Ausstellung

des Kreisverbandes der Obst- u. Gartenbauvereine des Kreises Merseburg vom 9. bis 11. Oktober 1920

in der städtischen Turnhalle in Merseburg a. S. Weichselstraße 3.

Die Ausstellung ist geöffnet:

Samstag, den 9. Oktober von 10 bis 6 Uhr.

Sonntag, den 10. Oktober von 8 bis 6 Uhr.

Montag, den 11. Oktober von 8 bis 4 Uhr.

Sonntag, den 10. Oktober, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr in **Veranstaltung** des Herrn Gartenbauvereins Merseburg über: „Der Kleinrentner als Förderer des Obst- und Gemüsebaues.“ Eintritt kostenfrei.

Eintrittspreise:

Erwachsene 1,- Mark. Kinder 0,50 Mark. Spesen unter Führung je Kind 0,25 Mark.

Muschaufpreis

für einleitende helle und dunkle Weißbier pro Glas auf Mk. 1,25 in kleineren und Mk. 1,50 in größeren Wirtschaften ::

fehlt nicht in:

Verein der Gastwirte in Merseburg u. Umgegend.

Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend zur gel. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage den

Gasthof Stadt Leipzig

Neumarkt 43

übernommen habe.

Indem ich versichere, stets das Beste in

Speisen und Getränken

zu empfehlen, bitte ich die verehrten Gäste

von Stadt und Land um gütige Unter-

stützung meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll

Max Schnurre

P. P.

Zu dem am Sonntag, den 10. d. Mts. stattfindenden „Lützow-Schmaus“ lade ganz ergebenst ein. D. O. Jeder Gast erhält ein Glas „Frei-Bier“.

ammfenchel, Strohfenchel, Fenchelspreu

auf zu höchsten Tagespreisen

Max Kelling, Lützen.
Ferneuf 20. Kontor und Lager „Stadt Berlin“.

Ausgabe von Butter

am 9. Okt. 1920. Es werden ausgeteilt: 1. Gramm Butter zum Preis von 1,50 M. 2. auf jede Zulassungsmarke dem Aufdruck „K“ 50 mm Butter zum Preise 1,50 M. 3. Freitag, 4. Okt. 1920. 4. Obst. Lebensmittel, L. II. 2120/20.

Kluge Frauen

Wenn sich nicht irreführen lassen, teure, nutzlose Präparate, sondern bestellen bei **Wegmann & Co.** in Stuttgart, das preisgünstigste, wirksamste Spezialmittel, schädlich mit Garantie. Ein-Geld zur. Schreiben: **Wieland, Sio Kluge, Diskr. sand. B. Langson, Hamburg 165, Kaiser Wilhelmstr. 53, II. 10/11.** In einigen Tagen ohne Besondere Mühe. **Holz** in einigen Tagen ohne besondere Mühe. **Holz** in einigen Tagen ohne besondere Mühe. **Holz** in einigen Tagen ohne besondere Mühe.

Geschlechts-

krankheiten jeder Art (Harnruhr, Gonorrhoe, Tripper, Syphilis, Mannschwäche, Frauenleiden) werden sich sofort, vortrannt, an Spezialarzt **Dr. med. Damann** Berlin 8, in Potsdamerstr. 123 B. Spezialstr. 2-11 u. 2-4, Sonntags 10-11 Uhr. Bekannte Broschüre mit tausenden freier Dankesch. u. Angaben bester Heilmittel (ohne Quacksalben, andere Gifte, ohne Einspritzen, ohne Verätzungen) gegen 1,- Mk. direkt in versch. Kavernen ohne Aufdruck. Leiden genau angeben.

Geld

gegen Möbel-Verkauf bis 5000 Mark vermittelt. Deutlich. Leipzig-Reuditz, Roblgartenstraße 27. Tel. 7280.

Stotternde

erprob. ehem. Stotterterer unj. d. Vroßbüre: „Die Ursache des Stotterns“ von Prof. Dr. gung d. Selbstunterrichts. 2. Ausgabe, Hannover, Preis je Nr. 33.

Laden

eventl. mit Wohnung in Merseburg gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle, Dieler Zeitung.

Frauen

keine Angst bei Ausbleiben u. Störung der Regel. Für monatl. meine an-berufenen mir-lamen alle Mittel bringen Ihnen allein diese. Sie brauchen nicht zu sorgen, ich will Ihnen ja auch helfen, lassen Sie auch noch einmal mit u. brauche meine anerkannt guten Mittel, über alle das **Sieg** Sie tragen. Jede Frau dankt mir von ganzem Herzen, auch Sie werden mir dankbar aller Sorgen erhaben, und froh und glücklich sein.

Erfolg

vielfach schon in einigen Stunden, ohne Verunsicherung, Aufschub, Geld zurück. Zeilen Sie mir mit, wie lange Sie zu klagen haben. **Dr. Steiner, Hamburg, 6 Altonaerstraße 20a.** Ich über- hunderte Dank- schreiben bestätigen den Erfolg. Frau S. schreibt: Ihre Mittel sind mir ein Segen für die Menstruation, Sie können Wunder tun und sind ein wahrer Helfer in der Not, nicht Wort danke ich Ihnen.

Wunderbar ist Astrologie.

Ich gebe Damen u. Herren Aufklärung über das ganze Leben, Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, Eheleben, Charakter, Heirat, Glück, Reichtum. Ausführl. Horoskop Mk. 10. Man verlange Gratis-Prospekt. **Max Curt, Hamburg 11 Postfach 26.**

Fussball.

Terminlisten 1920/21 sind eingetroffen und in der Geschäftsstelle :: dieser Zeitung :: **Hälderstrasse 4** erhältlich. Preis Mark 3.-. Kleiner Vorrat **Fussball-Regeln** zum Preise von 80 Pfennig das Stück und **Spielregeln für Hockey** zum Preise von 55 Pfennig das Stück.

Vereinigte Theater.

Kammerlichtspiele. **VI** Modernes Theater. Al. Ritterstraße Nr. 3. Telefon 529. Gr. Ritterstraße Nr. 1. Telefon 529.

Programme von Dienstag bis Donnerstag:

Mitische Liebe! oder **„Der Meteor im Osten.“** Ein tibetisches Abenteuer in 5 Akten. Große Verfolgungen durch Auflands-Gewalten. Spannend von Anfang bis Ende. **Der Todescowboy.** Ein sensationelles Wild-West-Cowboy-Drama in 5 Akten. Spannung auf Spannung bis zum Schluss. **Liebesleid der Fürstin** **Caesare Torelli!** oder **Die Madonna mit den Lilien.** Ein eigenartiges charakterelles Film-letel in 4 Akten mit **Friedrich Zelnick** und **Annaliese Halbe.**

Allerseelen!

Prächtiges Mysterium in 4 Akten mit dem Weibung der Frauenwelt **Bruno Kastner.** In beiden Theatern gutgewählte Beiprogramme. Anfang Wochentags 5 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Casino — Merseburg.

Mittwoch, den 6. Oktober, abends 7/8 Uhr ::

Öffentlicher Vortrag

mit freier Aussprache. **Dr. Max Hilberich Böhm-Berlin: „Ostorientierung.“** Vortrag zur Aufklarung 50 Pfennig. **Siga zum Schutze der deutschen Kultur.**

Öffentliche Volks- und Jugendbücherei

im „Herzog Christian“. **Bücher-Ausgabe:** Sonntags von 11-12 Uhr vormittags. Mittwochs von 7/8-9 Uhr abends.

Für Schüler Pension

(Unterprimaner) gesucht. Offerten unter 653 erbeten an die Geschäftsstelle des Tagesblattes.

Delikatessen:

Haps, Wahn, Wein usw. fauft zu höchsten Tagespreisen

Max Kelling, Lützen.

Ferneuf 20. Kontor und Lager „Stadt Berlin“.

Ackerverkauf!

Donnerstag, den 7. d. Mts., nachm. 4 1/2 Uhr, findet im Meierischen Guts-hof zu Epergau der Verkauf von ca. 4 1/2 Morgen Acker den Bauernschönen Erben dalebt gebrüch — in der städt. Markt — (Epergau) statt. 200 A. Bietungskaution pro 25 A erforderlich. Bedingungen im Termin. Im Auftrage: **Albert Franke, Beid. Auktionator.**

Tüchtige Zeitungsboten

für Kötschan, Schladebach u. Umgegend gesucht. Zu melden bei **Kruppe, Schladebach.**

Wunderbar ist Astrologie.

Ich gebe Damen u. Herren Aufklärung über das ganze Leben, Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, Eheleben, Charakter, Heirat, Glück, Reichtum. Ausführl. Horoskop Mk. 10. Man verlange Gratis-Prospekt. **Max Curt, Hamburg 11 Postfach 26.**

Wunderbar ist Astrologie.

Ich gebe Damen u. Herren Aufklärung über das ganze Leben, Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, Eheleben, Charakter, Heirat, Glück, Reichtum. Ausführl. Horoskop Mk. 10. Man verlange Gratis-Prospekt. **Max Curt, Hamburg 11 Postfach 26.**

Wunderbar ist Astrologie.

Ich gebe Damen u. Herren Aufklärung über das ganze Leben, Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, Eheleben, Charakter, Heirat, Glück, Reichtum. Ausführl. Horoskop Mk. 10. Man verlange Gratis-Prospekt. **Max Curt, Hamburg 11 Postfach 26.**

Wunderbar ist Astrologie.

Ich gebe Damen u. Herren Aufklärung über das ganze Leben, Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, Eheleben, Charakter, Heirat, Glück, Reichtum. Ausführl. Horoskop Mk. 10. Man verlange Gratis-Prospekt. **Max Curt, Hamburg 11 Postfach 26.**

Wunderbar ist Astrologie.

Ich gebe Damen u. Herren Aufklärung über das ganze Leben, Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, Eheleben, Charakter, Heirat, Glück, Reichtum. Ausführl. Horoskop Mk. 10. Man verlange Gratis-Prospekt. **Max Curt, Hamburg 11 Postfach 26.**

Verantwortliche Redaktion: Volkmann, Dietl, und prov. Zell: Damm, Vog. — Spoz: M. Dohmeiner. — Anzeigen: D. Walz. Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt u. Verlagsanstalt, Lützen in Merseburg.

Noch ein kurzes Wort zur weiteren Darstellung in der Einleitung, worin die preussische Kanalvorlage lediglich als ein Ermächtigungsgesetz, dessen Ausführung von der Erlangung des Baurechts in anderen Ländern abhängig sei, hingestellt wird. Man muß sich aneignen lassen, daß immer wieder fragen, was kann wohl die reale Bedeutung einer solchen Kanalvorlage sein, von der einerseits in der Einleitung selbst angegeben ist, daß die Kanalausführung Sache des Reiches sein werde, und andererseits außer Zweifel steht, daß zu der von Preußen gewünschten Einwirkung die Erlangung des Baurechts in den anderen Ländern ein für allemal ausgeschlossen wäre? Da bleibt eben nur das Eine bestehen, was ja der Kern der ganzen Vorlesung von der anderen Seite ist und was übrigens in jener Verhandlung Ende April von der eigenen Seite unumwunden zum Ausdruck kam, daß nämlich die Vorlage dazu dienen soll, durch eine Entschlebung des Parlaments des größten der beteiligten Länder in Gesetzform auf die kommende Entscheidung des Reiches über die Einwirkung des Kanals vorweg bestimmenden Einfluß zu gewinnen. Die beteiligten außerpreussischen Staaten haben aus den Erklärungen der Reichsregierung vom 7. ds. Mts. die unersichtliche Ueberzeugung gewonnen können, daß die wirkliche Entscheidung über das Kanalprojekt allein bei den schwebenden Verhandlungen des Reiches zu liegen kommen wird; sie haben weiter die Gewissung zu gewinnen, daß die öffentliche Meinung mehr und mehr sich bewußt geworden ist, daß es sich bei der Frage um eine Sache des weiten Deutschlands und der gesamten deutschen Volkswirtschaft handelt.

Aus Stadt und Umgebung

Arbeitsgemeinschaft für Kunstgeschichte

Jeden Freitag abend von 8-10 Uhr im Salon Christian, Leiter: Kunstkritiker Thiel. — Nachdem Max Sinders Kunst besprochen worden ist, beginnt vom 1. Oktober ab die Betrachtung der Werke Adolph Menzels. Eine besonders eingehende Würdigung werden Menzels Bilder zu Analters Geschichte Friedrich des Großen erfahren, weil sie die bedeutendsten Illustrationen im 19. Jahrhundert sind. In alten Drucken werden diese Bilder ausgeführt. Es sind nicht weniger als 400! Fast alle wichtigen Werke des Meisters werden im Lichtbilde gezeigt, eine große Anzahl wie die Tafelrunde, das Kistenkonzept, Friedrich der Große in Lissa, Erinnerung an das Theatre Gymnase, das Eisenwalzwerk, Bauplatz mit Weiden, Bild in den Garten des Prinzen Albrecht, die Blätter vom föhlichen Kinderalbum u. a. in ausgearbeiteten farbigen Reproduktionen vorgeführt. — Auch was bis jetzt an Briefen Menzels veröffentlicht worden ist, wird behandelt werden. — Daneben wird die gemeinschaftliche Beiprügung von Max Sinders Schrift „Materie und Zeichnung“ fortgesetzt.

Der 94. Bildungabend.

* In die Kunst Adolf Menzels führte Mittelschüler Tiel am gestrigen Abend seine Hörer ein. Für alle, die

gestern wegen Platzmangels abgewiesen werden mußten, wird der Abend am Mittwoch, den 6. Oktober abends 8 Uhr, wiederholt.

Wir kennen Menzel eigentlich nur als den alten Mann, mit dem schalen Schadel und dem mürrischen Zug um den Mund. Noch nicht lange ist er tot, und doch stammt ein großer Teil seiner Bilder aus der Zeit, als der Großvater die Großmutter nahm.* Er ist 1815 geboren, aber schon aus seiner frühesten Jugend ist aus ein Selbstbildnis, das er 1834 malt, erhalten. — Leips und Zahres hat er in seine Familienbilder gelegt (seine Mutter, Schwester). Auch den Freundeskreis hielt er oft mit Stimm und Farbe fest. Nicht nur seine großen Werke geben uns Einblick in sein lechzendes Schaffen, sondern auch die große Anzahl Skizzen, die noch erhalten sind. Die Zeichnung seiner Farben, ihr Strahlen kann man so recht aus seinen Landschaftsbildern bewundern. Menzel war nicht nur ein Maler, sondern führte auch meisterhaft den Stift, sei es daß er mit diesem bis ins Kleinste alles schilderte oder daß er mit einigen charakteristischen Strichen Treffendes hinarf. — Eine Reihe farbenprächtiger, schöner Bilder stellte er zu einem Bilderbuch zusammen, das er den Kindern seiner Schwester Emilie schenkte. Er macht darin die Kleinen mit der Natur und den Lebewesen in Gärten, Hof, Garten, Feld, Wiese und Wald bekannt. Er vertritt es nicht einmal, sie durch seine Bilder in den poetischen Garten zu führen mit all seinen wunderbaren Tieren und Vögeln.

Am bekanntesten jedoch ist uns Menzel durch seine Illustrationen zu Analters Geschichte Friedrichs des Großen. Treffend hat er die Größe dieses alten Preußenkönigs erfasst und im feinen Stift festgehalten.

Auch das Leben am Hofe Friedrichs des Großen schildert er in vielen Gemälden. (Kistenkonzept u. a.) Mit großem Eifer hat sich jeder aus dem Salon Christian voll Freude darüber in soich wundervoller Weise in Menzels Kunst eingeführt worden zu sein.

Am kommenden Montag findet ein Vrahmsabend im Schloßgarten statt. Karten zu 3 und 2 Mark sind beim Hauswart im Salon Christian zu haben.

Abendern der Werkschule Arbeitergesellschaft.

* Am vergangenen Sonntag beging die Arbeitergesellschaft ihr diesjähriges Abendern. Einem Frühstücken am Bootshaus schloß sich am Nachmittag der sportliche Teil an, der durch eine Ausfahrt flussläufiger Boote zum Ausdruck kam. Bei Konzert begann am Nachmittag. Abends fand man sich im Kasino zum Tanz zusammen. Dort beehrte der erste Vorsitzende Herr Erich Schmidt die Gäste, im besondern Herrn Direktor Oeschreich von der Arbeitergesellschaft „Nelson“-Halle und beehrte sie kurz das im vergangenen Abendern in der M. N. G. Gesellschaft. Am Anstich haben überreicht in der M. N. G. Gesellschaft. Am Anstich haben überreicht in der M. N. G. Gesellschaft. Am Anstich haben überreicht in der M. N. G. Gesellschaft.

Der Wettersura.

* Freitag früh meldete Säma in Schweden schon 3 Grad Kälte, und aus dem hohen Norden stammte denn auch die jetzt ganz Europa überflutende kalte Luftwelle. Aus der

Gegend von Sibirien ist ein polares Maximum von über 775 mm Höhe nach Scandinavien und Nordrussland vorübergetragen, und da gleichzeitig an der russischen Westküste ein ungewöhnlich tiefes Minimum mit einem niedrigsten Stand unter 730 mm erschienen ist, so herrscht angesichts der starken Druckunterschiede eine starke Ostwindung, die die kalte Luft aus den Jauern des Nordrussischen Hochdruckgebietes zu uns kräftigt. Solche Temperaturstürze sind besonders in der ersten Oktoberhälfte keine Seltenheit; freilich blies in den meisten Fällen diese frühzeitige Kälte nicht lange anzuhalten, und auch diesmal wird es wahrscheinlich in einigen Tagen wieder wesentlich wärmer werden. Das nördliche Hoch scheint nämlich nach Südosten, das westliche nach Nordosten zu wandern; dadurch ist aber binnen kurzen eine Drehung des Windes nach Südosten und Süden zu erwarten, was im Laufe der Woche zur Wiederanfrischung und zu einer demnach nicht unerheblichen Temperaturerhöhung führen dürfte.

Aus Kreis und Nachbarreisen

Begrüßung des Würzburg des Oberstleutnants von Alber.

** Galle, 4. Okt. Durch Erlass der preussischen Staatsregierung ist der im Juli vorigen Jahres am Tode verurteilte Mörder des Oberstleutnants von Alber, der Militärinvalide Otto Bauer zu lebenslänglichem Anstaltshaus begnadigt worden.

Eine „Volks“-Versammlung. — Schlichte Dosenkredes — Mißbrauch.

** Amt Teubitz, 4. Okt. Zum vergangenen Mittwoch, den 29. Sept war nach Galtshof Köllichen von der M. N. G. durch handschriftlichen Anschlagszettel, der von orthodoxen Kreislern strotzte, eine „Volks“-Versammlung einberufen worden, in der ein Redner über das Thema: Der Kampf um Freiheit und Recht sprach sollte. Da die „Volks“-Versammlung nur aus dem Einberufer und dem Referenten bestand, konnte sie nicht abgehalten werden. — Am 2. Oktober fand in den Auen Köllichen — Nachbarn Treibjagd auf Hasen statt. In Köllichen kamen rund 60 Hasen zur Strecke, ein Ergebnis, das durchaus nicht befriedigt, aber durch das Vorhandensein mehrerer Kühe in Köllichen Kühe, deren man noch nicht habhaft werden konnte, ersichtlich ist. Die Strecke in Köllichen mit 80 Hasen war zufriedenstellend. — In Köllichen hat der Landwirt Alfred in voriger Woche einen empfindlichen Verlust erlitten. In wenigen Stunden fürzten ihm 5 Stück Rindvieh an Mühlbrand. Eine Erklärung für das plötzliche Ausfreten dieser Suche konnte nicht gefunden werden.

Polizeihunde-Vorführung.

** Schloßwitz, 2. Okt. Die Polizeihunde-Vorführung des deutschen Schäferhundebundes (D. S. H.) am letzten Sonntag bezeichnete einen außerordentlichen Erfolg. Sechs Hunde zeigten zum Teil ganz hervorragende Leistungen. Als Preise konnten vergeben werden: 4 schöne Halsbänder und als Trostpreise 2 Aararren-Eis.

